

## Georg JANSSEN(-SILLENSTEDE)

geb. 9.9.1877 auf Wulfswarfe bei Sillenstede

gest. 8.11.1947 Jever;

Heimatsforscher und Familienkundler.

luth.

Als einziger Sohn des anerkannten Tierzüchters und Landwirts Johann Folkers Janßen (1839-1928) wurde Georg Janßen auf dem Hof Wulfswarfe geboren und wuchs dort als Jüngster mit zwei Schwestern auf. Weil er wie seine Vorfahren Bauer werden sollte und wollte, besuchte er nach der Volksschule in Sillenstede (1884-1892) die Landwirtschaftliche Winterschule in Varel (1892-1893) und anschließend die Ackerbauschule in Norden im Winter 1895/1896.



Georg Janssen-Sillenstede  
Quelle: Bildarchiv der  
Ostfriesischen Landschaft

Während seiner Militärdienstzeit 1897/1898 beim Hannoverschen Jägerbataillon Nr. 10 in Colmar/Elsaß zog Janßen sich ein Gelenkrheumaleiden zu, das ein schweres Herzleiden auslöste. Deshalb wurde der 22-Jährige 1898 als Vollinvalide entlassen. Er saß fortan für über 20 Jahre im Rollstuhl. Bei gleichzeitiger großer Schwäche der Augen mußte er sich vorlesen lassen und schriftliche Äußerungen diktieren. Die Ärzte machten ihm keine große Hoffnung. Daheim wurde der früh erblindete Hajo Janssen sein bester Freund. Zusammen trugen sie ihre Last und ein reiches Innenleben hob sie über den Alltag hinaus.

1907 erschien von Janßen ein umfangreicher Titel „30 Jahre meines Lebens“ (1877-1907) im Selbstverlag sowie seine kleine Schrift „Naturphilosophie“. Im Vorwort verweist der Autor „zufriedenen Herzens“ auf den Spruch: „Das größte Geschenk des Himmels ist entbehren können ohne zu leiden.“ Die Schrift wird gut besprochen und erlebt 1909 eine 2. Auflage, die wieder schnell vergriffen ist.

In der Folge wendet sich Janßen ganz der Heimatsforschung zu. Er beginnt damit, Familiennamen und -geschichten zu erforschen und sollte schließlich etwa 300 bearbeiten. Auch beginnt er mit dem Sammeln von Flurnamen. Er zog nach Sillenstede, wo er einen kleinen Kreis gleichgesinnter Freunde fand. Hier machte der Autodidakt die umfangreichen Forschungen, deren Ergebnisse ihren bleibenden Wert für die Kultur- und Heimatgeschichte Ostfrieslands und Oldenburgs besitzen. Als Familienforscher, der bis ins Mittelalter zurückging, hat er der Heimat- und Landesgeschichte ganz neue Gesichtspunkte vermitteln können. Unbestritten ist auch seine Leistung als Flurnamensammler.

Die Kunst seines Arztes kann ihn schließlich von seiner schweren Krankheit befreien. Wieder ganz gesund, heiratet Janßen 1924 Adele Elise Wessels (21.1.1895-1960) und zieht nach Jever, wo die Tochter Anna (6.3.1925-17.7.1984) geboren wird sowie der Sohn Johann (24.6.1926- ?). Janßen macht einige Reisen, arbeitet aber auch viel und gewissenhaft. Hunderte von Aufsätzen erscheinen, von denen die über Jever's berühmten Sohn, den Chemiker Eilhard Mitscherlich und über Goethe besondere Aufmerksamkeit finden.

1937 wird Janßen Leiter des Heimat- und Schloßmuseums Jever, wo er eine neue Abteilung mit 800 Hausmarken (späteren Familienzeichen) erstellt. Ab 1942 ist er außerordentliches Mitglied der Emdener Kunst, der Heimatbund Nordsee ruft ihn in den Beirat zu Fragen der Heimatkunde, -pflege und -forschung. 1944 ist er Mitarbeiter am Provinzialinstitut für Landesplanung, Landes- und Volkskunde. An seinem 70. Geburtstag wird er Ehrenmitglied des Jeverländischen Altertums- und Heimatvereins und ebenso des Oldenburger Landesvereins für Geschichte und Heimatkunde.

*Werke:* Ein maschinenschriftliches Werkverzeichnis mit dem Titel „Georg Janßens Schrifttum“ befindet sich in der Landschaftsbibliothek, Aurich (Signatur: GA 78). Hier nicht enthalten: Über unsere heimatlichen Namen im nördlichen Oldenburg, in: Familiengeschichtliche Blätter. Monatsschrift für die gesamte deutsche wiss. Genealogie. 27, 1929, H. 1, Sp. 14 ff.; Ahnentafel Eilhard Mitscherlich, in: Ahnentafeln berühmter Deutscher. Leipzig, 1929-1932, Lfg. 4; Ahnentafel Friedrich Christian Schlossers, in: ebd., Lfg. 5.

*Literatur:* Theodor M u r k e n, Georg Janßen-Sillenstede, in: Oldenburgische Landeszeitung vom 11.10.1921; d e r s., Vor 25 Jahren starb Georg Janßen, in: Friesische Heimat, Beil. zu Anzeiger für Harlingerland, 1972, Nr. 8; Georg von L i n d e r n, Im Hause von Georg Janßen-Sillenstede, in: Nachrichten für Stadt und Land Oldenburg Nr. 318 vom 22.11.1931; Heinrich W i l l e, Georg Janßen-Sillenstede, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 32, 1949, S. 98-99 (Portr.); d e r s., Bedeutender Heimat- und Familienforscher. Georg Janßen-Sillenstede zum Gedenken, in: Nordwest-Zeitung vom 11.9.1962; H. R., Georg Janßen-Sillenstede. Heimatschriftsteller und Familienforscher. Zu seinem 70. Geburtstag, in: Nordwest-Zeitung vom 4.9.1952; Friedrich O r t h, Georg Janßen-Sillenstede. Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages, in: Jeversches Wochenblatt vom 6.9.1977; n n, Vor 50 Jahren gestorben. Der geachtete Heimatforscher Georg Janßen-Sillenstede. Ein schweres Rheumaleiden zwang den geachteten Landwirt, sich geistigen Studien zu widmen, in: Heimat am Meer, Beil. zu Wilhelmshavener Zeitung vom 8.11.1997; Bernhard S c h ö n b o h m, Georg Janßen-Sillenstede. Heimatforscher, Familienkundler, in: Bekannte und berühmte Jeverländer, Jever 1981, S. 182-186; Richard A h l r i c h s, Vor 35 Jahren verstarb Georg Janßen-Sillenstede, in: Jeversches Wochenblatt vom 11.9.1982; h o m (= H o m f e l d), Einen Heimatforscher der Vergeßlichkeit entreißen. Gedenkstätte Georg Janßen-Sillenstede auf dem Sillensteder Friedhof eingeweiht, in: Jeversches Wochenblatt vom 28.6.1994; Wolfgang K ö p p e n, Kluge Köpfe aus dem Jeverland, Jever 2003, S. 36-37; frdl. Mitteilungen von Johann Janßen (Sohn) und Frau Beate, Konstanz, sowie von Eberhard Harms, Schortens.

*Ursula Basse-Soltau*